

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 48

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düsteler Schreier
Und höre von dem Skandal,
Der in Paris entstanden
Wegen Panamakanal.

Es ließen sich schmieren und salben
Die größten Herren im Land,
Auf daß sie das Maul nur brauchten,
Nicht aber auch den Verstand.

Da sind wir doch wieder anders
Und ragen leuchtend empor,
Das läme im Schweizerlande
Gott Lob und Dank doch nicht vor.



Geschäftsanzeige.

Unterzeichnete Politiker und Staatsmänner empfehlen hiemit ihr neu-gegründetes neutrales Assoziationsgeschäft einem geehrten Publikum auf's wärme. Wir machen in allem, vom Spiritus (wenn die Nachfrage nicht zu groß ist), bis herunter zu den allerordinärsten Drahtpuppen, zu deren besseren Handhabung wir einen sinnreichen Apparat erfinden und wofür wir von dem Verein der sogenannten „Schnürklimatadoren“ ein Brevet erhalten haben. Bloß die politische Ehrligkeit haben wir prinzipiell von unserm sonst wohl assortirten Lager ausgeschlossen, weil sie gar zu wenig einträgt. Dagegen sind wir stets versehen mit dem Neuesten in allerliebsten Hirngespinsten jeglichen Kalibers, von den sogenannten „Bauernfängern“ (mit automatischem Bewegungsapparat) an bis hinauf zum alleroffiziellsten Bogelleim und den sogenannten Preßfallbomben (Gebrauchsanweisung gratis!), ferner selbstsfeiende Lockmeisen, welche weltliche und geistliche Trostlieder für alle seufzende Kreatur in ihrer Kehle haben und äußerst wohlseil sind; auch zu gewissen Paragraphen der Bundesverfassung beliebige Variationen trillern; deßgleichen halten wir stets Verschleppungstinktur und den sauerischen Löffel des Doctor Knorz (der aber nur mit Bewilligung des hohen Bundesrathes verabreicht und punkto Preis von ihm normirt wird) auf Lager, für entzündungspflichtige Eisenbahnverwaltungen; deßgleichen sogenannten Pfaßentod (von rascheter Wirkung), Seuzentenpulver in allen Farben, Popanze und Schreckmännchen in allen Stellungen, Männer-trost für janmmernde Millionäre, welche ihren hungernden Arbeitern einige Brocken ihres Überflusses hinwerfen müssen, Maulheldenkonsert, das wahre Wunder von Extase bewirkt, Verlustungsschwarz in allen Stärkegraden, Abstringenten für aufgeblähte Rathsherrnbauche, Selbsterkennungsspiegel für kleine Geister und große Schreier, Charakteröl und Gewissensschmire, jeweilen bei Anfällen zu gebrauchen, Bopfabschneider (mit und ohne Futteral), Blitzleudermaschinen gegen Steuerzahler und anderes Aristokratenclick (für Anfänger und Geübtere). Als ganz besonders empfehlenswerth möchten wir aber hervorheben einen Seiffelat und ditto grünes Tuch von vorzüglicher Haltbarkeit für junge, weitherzige Streber und Ehrenjäger, die vor allem recht lange leben und dann für's Vaterland sterben wollen. Wir selber haben die Güte dieser Waare für unsern Haushalt erprobt und probieren sie täglich noch, da wir stets nach dem Besten und Nächsten streben, was auf dem vaterländischen Markt zu haben ist.

Sign. Dr. jur. Gerngross, Advokat.
" Speckmäuser, Droguist.
" Schreibvogel, Abgeordneter.
" Süßeler, Kirchenhaupt.

Daß so viel frommer Skrupel in dem Manne steck',
Daß er den Rath belehrte von des Eides Zweck,
Daß ihn die alte Eidesformel so in Schreck
Gejagt, daß er nichts wissen wollte von dem Schreck,
Das war uns neu; wir hielten ihn nicht für so feck
Und glaubten, daß er Mäuse fangen woll' mit Speck.
Als Grobrath früher sah er da schon diejenen Leck,
Doch stellte er die Hände in die Hosentäck,
Man sah nicht, daß er sie empor dagegen stred',
Hat er das Herz etwa nicht mehr am gleichen Fleck?
Hat er nur Kämmel, die Kollegen Mäuse zu dreck?

Mönchen innerlich.

Benz: „Hesch glese, d' Brügg ist z'ämigkeit wege lokale Veränderunge, die unsichtbar geblieben sind.“

Rudi: „Oder die me nit het welle gesh, wär' besser gseit.“

Benz: „Ja, wird no es Gutachte vo andere Sachverständige verlangt, so hei se de d'Mäus agfressen gha.“

Die Mönchensteiner Gutachten werden immer zahmer. In dem vierten Pariser Gutachten soll nun das Blech des Kessels an dem Unglück schuld sein.

Uns scheint eher das Blech der Gutachten an allem Unglück schuld.

Die Bockshenke.

Die Ortschaft Gersau war vor Zeiten ein souveränes Republiklein, Und Quelle von Poststreichelkünste sind seine „Gersauer Stücklein“, Dem also nennt man noch im Spasse erlauchte Magistrats-Erlasse
Voll umgedrehter Weisheit.

Sein Galgen stand seit alten Jahren am See entfernt hintan, Und diesen weiten Weg zu sparen, fuhr man dahin im Kahn; Da saß mit seinen Instrumenten der Knüpsauf sammt dem Delinquenten Im Kreis der Senatoren.

Doch heute macht die Fahrt am See dem Kondemnirten schwindelweh; Barmherzig läßt man ihn aussteigen, läßt ihm den Pfad zur Richtstatt zeigen, Und daß man's gleich im Schiffe höre, wird ihm, wenn er den Weg verlöre, Ein Glöcklein umgebunden.

Zeit wird des Teufels Stinkerling gehangen.
L. Notholz.

Juridisch.

Professor: „Was heißt sui juris esse?“

Student: „Von seiner Suppe essen.“

* * *

Was heißt: Nulla dies sine linea?

Antwort: Der Bundesrath soll jeden Tag wenigstens eine Konzession zu einer Eisenbahnlinie geben.



Frau Stadtrichter: „Nei, aber Herr Feust, Sie mached e io es fröhliß Gicht, bitti was händ Sie au Lustigs.“

Herr Feust: „Doppis lustig's grad nüd; aber 's ist mr bihaagli und grad wie we'mr en Stiel aben Herz gruelet wär.“

Frau Stadtrichter: „Aeb dä Wätti, da hömmmed Sie am End gar na us der Tonhalle generalversammlig?“

Herr Feust: „Nei, wie Sie au quet hönned rathe. Ja, erft na, vu derther chummi; 's ist intressant gih, würli intressant. D'Sach ist ghörig erchernlet worde und a Pfeffer

und Salz und ame Tomatenössi hei's an nüd g'rebst.“

Frau Stadtrichter: „Ja — und bchlosse — was hädme-n-au bchlosse?“

Herr Feust: „Bchlosse hädme — nu — 's ist eigelti e chli schwer zäige in wenigä Worte — aber i glaube, mr hebi bchlossä, mr welli wieder vu var af ange.“

Frau Stadtrichter: „Vu var af ange? Also wie bim Uffäge, wemä bständt. — —“

Herr Feust: „Grad elo und Respäck dervar!“

In der Schule.

Lehrer: „Wer weiß mir den Namen jenes Wirthes und Freiheitshelden im Tyrol, der von mehr als einem unserer Dichter besungen worden ist, und den Namen seines Gasthauses anzugeben? — Nun? — — Er hieß Andreas — ?“

1. Schüler: „Er hieß Andreas Wundermild und sein Gasthaus hieß zum goldenen Apfeli!“

Lehrer: „Warum meinst du das?“

1. Schüler: „Ich las in einem Dichter: Bei einem Wirthen Wundermild, da war ich jüngst zu Gast.“

Lehrer: „Das ist bildlich zu verstehen — — Nun? Weiß es keiner besser? Er hieß Andreas — — ?“

2. Schüler: „Andreas Apfelsbaum!“

Lehrer: „Wie einfältig! Warum denn?“

2. Schüler: „Weil es heißt: Es war der gute Apfelsbaum, bei dem ich eingekrehet.“

A.: „Sie sind ein Lump, mein Herr, — das ist der ganze Wib.“

B.: „Ein Wib? Da bin ich auf die Pointe nicht neugierig.“